



Mitglieder der Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen begingen mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken beim Vorsitzenden Bernd Schmitz (rechts) das 45-jährige Bestehen des Vereins. Gründungsvorsitzender Ewald Amshoff (Zweiter von rechts) warf dabei einen Blick auf die Geschichte des Vereins. Er, seine Frau Gerlinde (neunte Person von links) und Irmgard Greiving (fünfte Person von links) zählen zu den Gründungsmitgliedern des Vereins.

Millionen für die „Marys“

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen blickt zurück

VON REIMUND MENNINGHAUS

Dülmen. Vor 45 Jahren schlug die Geburtsstunde der Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen. Über 5,5 Millionen Euro hat der Verein seit der Gründung für die indische Ordensschwesterengemeinschaft „Helpers of Mary“ gesammelt und weitergegeben. In über 70 sozialen und medizinischen Zentren leisten über 300 „Marys“ Hilfe für Kinder aus Slums, für Waisen, Kranke und Senioren sowie Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe für Erwachsene.

Vereinsvorsitzender Bernd Schmitz hatte anlässlich dieses „halbbrunden“ Vereinsjubiläums die Vereinsmitglieder zu sich nach Hause eingeladen. Nach einem Kaffeetrinken warf Gründungsvorsitzender und jetziger stellvertretender Vorsitzender Ewald Amshoff einen Blick auf die Geschichte und die Entwicklung des Vereins und schilderte, wie er persönlich dazu kam, zusammen mit Mitstreitern die Andheri-Hilfe ins Leben zu rufen, ebenso von Begegnungen mit Sr. Priscilla geborene Antonia Lehmkuhl aus Dülmen, die den Orden

„Helpers of Mary“ vor 77 Jahren mitgründete. Fotos von Aktivitäten des Vereins der vergangenen Jahrzehnte sowie von den „Marys“ veranschaulichten den Vortrag über die Vereinsgeschichte. Aber auch Zahlen.

So etwa die vom Glühwein-Verkauf in der Dülmener Innenstadt: 1977 damit begonnen, steigerte sich der Umsatz im Laufe der Jahre – mit den Aktivitäten des Vereins in der Vorweihnachtszeit war die Andheri-Hilfe Vorläufer des Dülmener Weihnachtsmarkts. Allein im Jahr 1983 wurden 3138 Flaschen Rotwein, 297 Kilogramm Zucker, 980 Zitronen, 900 Zimstangen und ein Kilogramm Nelken eingekauft. Verkaufserlös: 26 361 D-Mark. An manchen Wochenenden hatte der Verein drei Verkaufsstände und über 80 freiwillige Helfer beim Glühweinverkauf im Einsatz.

Beindruckend auch die Kleidersammlungen, die viele Jahre erfolgten. Insgesamt wurden 4802 Kleider- und Stoffballen sowie eigens dafür gehandarbeitete Decken gepresst und in 343 Holzkisten, die Theo Nosthoff und Theo Reiker bei der Tischle-

rei Kuhmann zusammenzimmerten, über den Seeweg zu den „Marys“ im Ortsteil Andheri in Mumbai (früher Bombay) geschickt. 2002 wurde der Sachspendenversand aufgrund unter anderem von Zoll-Schwierigkeiten eingestellt, so dass die Hilfe heute ausschließlich über Geldtransfers erfolgt.

Seit 1992 (und erst kürzlich noch) erhält der Verein jedes Jahr das DZI-Spendensiegel. „Dieser Spenden-TÜV ist wichtig für die Neugewinnung von Spendern“, so Vorsitzender Bernd Schmitz, der Ewald Amshoff ausdrücklich für den Vortrag dankte.

Allen Mitgliedern überreichte Ewald Amshoff nach seinem Vortrag eine von ihm ganz neu erstellte 56-seitige, reich bebilderte Vereinschronik im DIN-A4-Format, in der er im Schlusswort formuliert hat: „Es ist wie ein Traum: Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass unsere Gruppe nach 45 Jahren noch immer bestehen würde und wir für die Marys insgesamt die große Summe von 5.561.300 Euro (Stand Ende Mai 2019) an Spenden bekommen würden, hätte ich das niemals geglaubt“, so der 85-jährige.